

Artenreiches Grünland

- gefährdete Vielfalt unserer Kulturlandschaft



Gemeinde
Hummeltal

Bedeutung und Kulturerbe



Wiesen und Weiden zählen zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa, sie werden auch als Grünland bezeichnet und bilden die wichtigste Ernährungsgrundlage für unser Vieh.

Der Mensch brachte die Wiesenutzung und den Ackerbau nach Mitteleuropa und ermöglichte vor allem durch seine Bewirtschaftung zahlreichen Arten einzuwandern und sich weiter auszubreiten.

Die heutige Erscheinungsform der Wiesen und Weiden sind somit weitgehend dem wirtschaftenden Menschen zu verdanken. Nur durch eine regelmäßige Nutzung wird dieses wertvolle Ökosystem im Gleichgewicht gehalten.

Hier am Deutes gehen Gehölze, Baumallen, Streuobstwiesen und beweidete Flächen ineinander über und prägen das Bild dieser Kulturlandschaft. Solche Landschaften sind Hotspots der Biodiversität und gleichzeitig wertvolles Kulturgut. Sie dienen bei extensiver Nutzung dem Bodenschutz, der Bodenfruchtbarkeit und dem Trinkwasser- und Klimaschutz. Außerdem bieten Sie einen hohen Erholungswert für die Bevölkerung.

Flora und Fauna



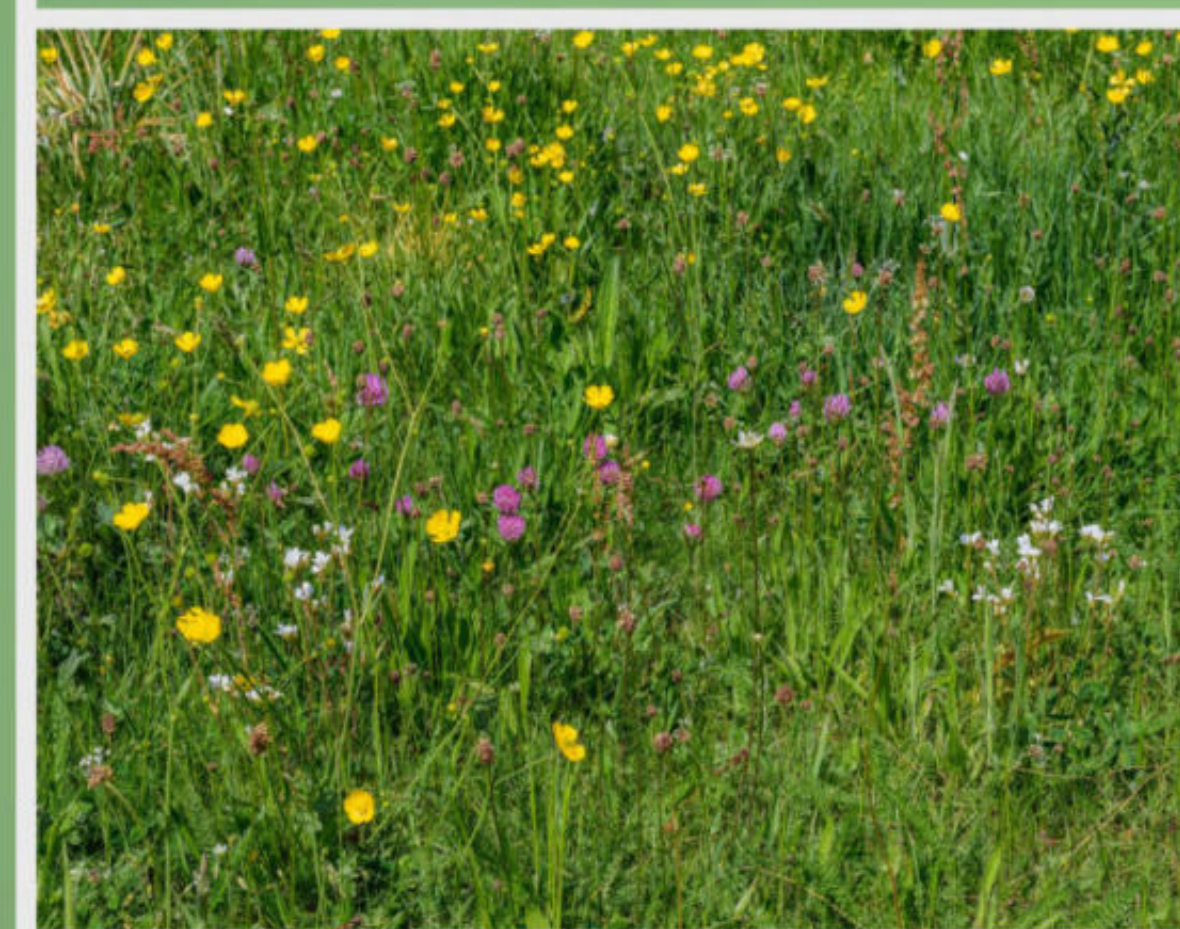
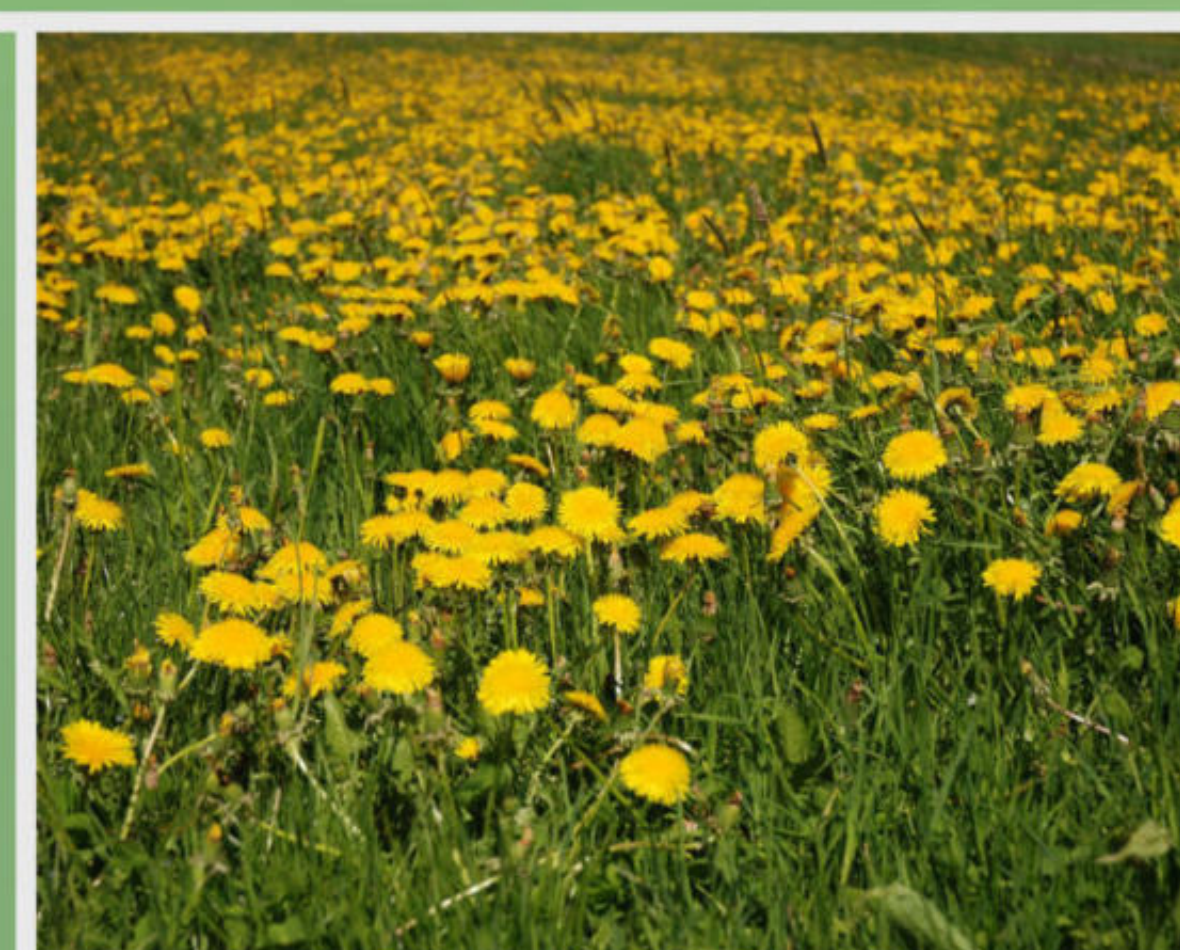
Wiesen und Weiden sind ein bedeutender Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Allein in Deutschland kommen im Grünland 2000 Farn- und Pflanzenarten vor. Artenreiches Grünland in Mitteleuropa erreicht Spitzenwerte von über 60 Pflanzenarten pro Quadratmeter.

Die Fauna besteht vor allem aus einer Vielzahl von Insekten. Die zentralen Tiergruppen im Grünland sind 80% Fliegen, Käfer, Hautflügler und Wanzen.

Flora und Fauna stehen in direkter Beziehung zueinander: So sind für manche Insekten, bestimmte Pflanzenarten, einzige Nahrungsquelle oder einziger Raum für die Eiablage und Überwinterung.

Grünland ist nicht gleich Grünland



Im Vergleich:
(Oben) intensiv genutzte Vielschnittwiese
(Unten) Flachlandmähwiese

Im Landkreis Bayreuth sind vielfältige Wiesentypen zu finden: Die häufigsten, artenreichen Wiesen sind die mageren Flachlandmähwiesen und die Bergmähwiesen. Feucht- und Nasswiesen sind noch in Tälern und Senken, oftmals auch eingestreut in andere Wiesentypen zu finden. Halbtrockenrasen weisen die meisten Arten auf und sind vorwiegend auf flachgründigen Böden in Hanglage anzutreffen. Da sie deswegen oft nicht gemäht werden können, wird dieser Grünland-Typ beweidet. Fehlt diese Nutzung, droht durch Verbuschung die Verdrängung der typischen Halbtrockenrasenarten.

Auf der Kuppe des Deutes ist ein Rest Magerrasen mit Arten wie Thymian, Augentrost und Färber-Ginster zu finden, der aber durch massive Verbuschung zu verschwinden drohte. Durch Entbuschungsmaßnahmen und die Wiedereinführung der Beweidung im Jahr 2020 wird sich dieser Magerrasenbereich in den nächsten Jahren wieder entwickeln.

Unterhalb des Deutes sind vor allem Flachland-Mähwiesen zu finden, die mit mittlerer Nährstoff- und Wasserversorgung noch viele verschiedene blütenreiche Pflanzenarten wie die Wiesen-Glockenblume, die Magerite, den Wiesen-Salbei, den Wiesen-Pippau, Hornklee, die Wiesen-Witwenblume und viele mehr aufweisen. Durch Nutzungsintensivierungen wie Gülledüngung oder häufiger Schnitt wie z.B. zur Silageherstellung und Biogaserzeugung sind diese traditionellen „Heuwiesen“ massiv bedroht. Vor allem Orchideen wie kleines Knabenkraut, Brand-Knabenkraut und viele weitere konkurrenzschwache Arten haben durch diese intensive Nutzungsform keine Chance mehr und verschwinden oft schon bei einmaliger Gülledüngung.

Blütenvielfalt honorieren



Ohne die extensive Bewirtschaftung der Landwirte über Jahrzehnte würde es das artenreiche Grünland nicht mehr geben. Umso wichtiger ist es, die nachhaltige Wiesenutzung zu würdigen.

Das wichtigste Förderinstrument zur Erhaltung der bunten Wiesen ist das bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP): Für die erschwerte, aber naturschonende Nutzung wertvoller Wiesen werden die Bewirtschafter vom Freistaat Bayern, kofinanziert von der EU, finanziell entschädigt. Ein Gewinn für uns alle – denn wir können uns an blumenbunten Wiesen erfreuen.

Realisiert durch:



Gemeinde
Hummeltal



Gefördert und
unterstützt durch:



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

